

7 Schule



Eine 5. Klasse im Jahr 1933

Die Bergarbeiterkinder brauchten eine Schule vor Ort

Die erste Schule wurde am 1. November 1831 in Unterweißig eingeweiht. Zehn Jahre zuvor war mit dem Bau der Bergarbeitersiedlung begonnen worden. Bis dahin mussten die Kinder die Schule in Döhlen besuchen. Ihr erster Lehrer war Karl-Gottlieb Richter.

1853 wurde das Drei-Klassensystem eingeführt, mit täglich drei Unterrichtsstunden für die erste Klasse und zwei Stunden für die dritte Klasse. Es sollte sich aber bald zeigen, dass die Schule hinsichtlich ihrer Größe und der schlechten Bauausführung den wachsenden Anforderungen nicht entsprach. Es musste neu gebaut werden.

Am 27. Mai 1879 wurde die neue Schule an der Schulstraße übergeben. Sie besteht zunächst aus zwei Unterrichtsräumen, sowie Wohnungen für einen Lehrer und einen Hausmeister. Ab 1893 waren ein Lehrer, zwei Hilfslehrer und eine Hilfslehrerin für weibliche Handarbeiten tätig. Sie unterrichteten 249 Schüler und 29 Fortbildungsschüler. Schon 1903 musste das Schulgebäude um ein Stockwerk ergänzt werden. Es fehlten Unterrichtsräume. Die Schülerzahl war inzwischen auf 312 Mädchen und Jungen angewachsen.

Das Schulhaus platzte aus allen Nähten

1926 reichten die Schulräume nicht mehr aus. Durch einen Anbau konnten zwei Klassenzimmer dazu gewonnen werden. 1949 erhielt die Schule einen neuen Anstrich. Ab 1965 gab es dann die zehnklassige allgemeinbildende Polytechnische Oberschule (POS). Die Schüler der 9. und der 10. Klasse besuchten aufgrund des Platzmangels in Weißig die Schillerschule in Freital-Döhlen.

1982 hieß die Schule Willi-Heim Oberschule und war eine Teilschule der Freitaler Schillerschule. 1992 erfolgte die Umbenennung in Grundschule



Ansicht der Schule mit aufgesetzten Stockwerk um 1925

Freital-Weißig. 1999 ging die Schülerzahl auf 78 zurück. Die wenigen Kinder erhielten von fünf Lehrern Unterricht. Im Sommer 2002 folgte das Aus für die Schule. 2003 wurde das Gebäude an die Grundstücksgemeinschaft Wätzig & Koch verkauft und seitdem als Büro und Wohnhaus genutzt. Der ehemalige Lehrer und Schuldirektor Lothar Glöckner hatte sich intensiv mit der Freitaler Schulgeschichte beschäftigt. Einige der historischen Exponate sind noch im Schulhistorischen Kabinett der Städtischen Sammlungen Freital zu finden.

- 1831: Schule mit Dreiklassensystem
- 1879: Bau einer zweiten Schule
- 1926: letzter Anbau
- Ab 1965: 10 Schuljahre
- 2002: Schließung + Verkauf

